

beym Lesen und Pressen unverschämt seyn / sie lassen immer ausgehen wie ein Brat-Appfel / und fragen fast nichts darnach / wenn gleich der Pabst hinter ihnen stünde.

Es hat ein Herr sonderlich acht auff daß Pressen zu haben / daß der Kuche sein Recht besomme / ob gleich der Winker schäl sibet / und daß es ihm im Lauer machen nicht zuträglich kömpt / auch darff ein Herr auff des Winkers einreden nicht folgen / daß er gar zu sehr ausgepresset werde / viel weniger sol ein Winker ein Wort darvon gedencen / thut ers ja / so ist es ihm nur um seinen Lauer zu thun / und fragte nichts darnach / wenn der Herr ihm gleich den Kuchen ungespreßt hingbee / er würde es desto lieber sehen und annehmen. Aber Nein : Wenn ein Winker die Ausgaben seines Herrn uffn Berg gewendet / nur ein Jahr verlegen oder tragen solte / er würde pressen daß er keine Kräfte im Leibe behielte / und solte gleich von der Presse ein Stück hier / das andere dorthin fliegen / ja er würde genau jemanden den Triebst gönnen ; Also sihe / was du wile / daß dir die Leute thun sollen oder gönnen / dasselbe gönne ihnen hinwieder. Die Churfürstl. Sächs. Wein-Gebürgs-Ordnung will auch folgendes auff das Pressen verrichtet

und